

GAP NACH 2028

Zukunft der Landwirtschaft in MV

**Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland**

INHALT

- BODENSCHUTZ & WASSERRÜCKHALT
- BIODIVERSITÄT & ARTENSCHUTZ
- KLIMASCHUTZ
- TIERHALTUNG – NACHHALTIG & TIERGERECHT

**Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland**

Bodenschutz & Wasserrückhalt

- Extensives Dauergrünland fördert Erosionsschutz und Wasserrückhalt (AUKM)
- AUKM effektiv kombinierbar mit Öko-Regelungen (ÖR 4 & 5)
- Besonders Agroforstsysteme & Gehölzstreifen sinnvoll, aber zu wenig genutzt
- Status „Ackerland“ beibehalten für mehrjähriges Grünland

Bodenschutz & Wasserrückhalt

- Humusaufbau steigert CO₂-Speicherung, Wasserhaltekapazität und Bodengesundheit
- Humusaufbau durch:
 - Zwischenfrüchte, Mulchsaat, Festmist, Untersaaten, Kompost
 - Verzicht auf synthetische Dünger verbessert Bodenstruktur
 - Ökologischer Landbau

Bodenschutz & Wasserrückhalt

Gewässerschutz:

- Novellierung des Landeswassergesetzes unbedingt nötig, wie auch im Koalitionsvertrag beschlossen
- Gewässerrandstreifen nötig
- Verbot von Pestiziden in sensiblen Gebieten wie Gewässerrändern und Trinkwasserschutzgebieten

Biodiversität & Artenschutz

- Pestizidverzicht essenziell für nachhaltigen Artenschutz !!!
- Ackerbau Hauptursache für Artensterben & Biodiversitätsverlust
- Blühstreifen & weite Fruchtfolge steigern Artenvielfalt
- Ökologischer Landbau
- Extensive Grünlandnutzung fördert Insekten, Vögel und Kleinsäugetiere (z.B. Schutz von Wiesenbrütern)

Biodiversität & Artenschutz

- Biotopverbund & Landschaftselemente dringend benötigt
 - Kombination aus Blühstreifen, Hecken, Altgras
 - Biotopnetz über Betriebsgrenzen hinweg planen
 - Kernbiotope definieren & durch ökologische Korridore verbinden

Klimaschutz

- Wiedervernässung von Mooren
- Dauergrünland = CO₂-Senke

Tierhaltung – nachhaltig & tiergerecht

- Industrielle Tierhaltungsanlagen haben erhebliche negative Folgen für Umwelt, Natur und Anwohner & widersprechen gesetzlichen Vorschriften des Tierschutzes
- Förderung extensiver Tierhaltung (z.B. NEULAND-Programm oder Kriterien des Ökologischen Landbaus)
 - Mit heimischen Futtermitteln und Weideflächen
- Obergrenze je Betrieb und Standort notwendig

FAZIT

- Ökologische Leistungen statt Flächenförderung
- Förderung von Modelregionen (z.B. Bio-Modellregion Warnow)
- Neue ÖR der Bundesebene (Weide und Biodiversität) muss noch in diesem Jahr umgesetzt werden
- Reduzierung des Pestizideinsatzes
- Förderung von Beratung und Bildung

VIELEN DANK

FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

Dr. Juliane Dao

Referentin für EU-Strukturfonds

BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Wismarsche Straße 152 | 19053 Schwerin

Tel. +49 385 521339-15 | juliane.dao@bund-mv.de